

Zeitungsmeldung der Sollinger – Nachrichten
vom 30. November 1894

o. Fürstenhagen, 1. Dec. (Ein ernster Advent.) Am Freitag Abend zwischen 9 und 10 Uhr entstand im Hause des Schmieds Blumenberg hieselbst Feuer und wurden zwei Wohnhäuser nebst Stallungen eingeäschert, wodurch zwei zahlreiche Familien obdachlos und brotlos wurden. Denn wenn auch die Gebäude selbst zu einem geringen Preise versichert waren, so doch nicht die Mobilien und die gesammten Wintervorräthe, von deren letzteren namentlich fast nichts gerettet wurde. Das Feuer entstand durch Explosion einer Petroleumstalllaterne in der Scheune, ergriff die dort liegenden Flachsvorräthe, züngelte durch die Bodenk Luke und verlöthete sich in rasender Schnelligkeit über die mit Wintervorräthen voll angefüllten Böden. Fast wäre die alte Frau, welche mit der Stalllaterne gestürzt war, in den Flammen umgekommen, doch wurde sie noch glücklich denselben entrißen, und liegt nun, im Gesicht und an den Händen von Brandwunden überdeckt, krank darnieder. Da keine Spritze am Orte ist, wurde das vom Feuer ergriffene Nachbarhaus des Adermanns Brauns ebenfalls eingeäschert und nur dem rüstigen Eingreifen der Feuerwehr aus Helsebed, welche, wie diejenige aus Offensen, auf der Brandstätte erschienen war, und der Vorzüglichkeit ihrer Spritze ist es zu danken, daß das Feuer auf diese beiden Häuser beschränkt blieb. Möchte denn die armen, schwer geprüften Abgebrannten Röm. 8, 28—39 recht verstehen lernen und Trost und Kraft schöpfen aus der Gewißheit, daß eine harte Heimsuchung Gottes nur ein höherer Grad seiner Liebe ist, möchte aber auch mit dem kommenden Heiland seine barmherzige Liebe einziehen in die Herzen der Mitmenschen, daß sie gedenken an sein Wort, Matth. 25, 40 und gern und freudig Noth und Glend zu lindern trachten.

Gaben nimmt gern entgegen die Expedition der „Sollinger Nachrichten“, sowie das Pfarramt zu Fürstenhagen. Wer aber schnell gibt, der gibt doppelt.